

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 179.

Halle, Sonntag den 3. August

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag d. 1. Aug. Das Unterhaus ist bis zum 15. Septbr. vertagt worden.

Belgrad, Freitag d. 1. Aug. Nach einer Befestigung zugewandenen telegraphischen Depesche sollen zwischen der Pforte und den Fürsten von Montenegro parlamentarische Verhandlungen stattfinden.

Turin, Freitag d. 1. Aug. Oberst Acerbi, Generalintendant der Südmaree, ist verhaftet worden. — Die „Monarchia nazionale“ dementirt das Gerücht von der Abreise Garibaldi's nach Messina; die letzten Berichte datiren aus Palermo. General Cugia, der neue Präfect von Palermo, ist dahin abgereist. — Der portugiesische Gesandte wird am Sonntag vom Könige in feierlicher Audienz empfangen werden.

London, Freitag d. 1. August. Nach mit dem „Kangaroo“ aus New York eingetroffenen Berichten vom 22. v. Mts. waren die Konföderirten bis fünf Meilen von Nashville vorgerückt. — Gerüchtlweise hieß es, daß die Franzosen Guaymas in der Provinz Sonora occupirt hätten.

Deutschland.

Berlin, d. 1. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Ingenieur der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, Baumeister Friedrich Bode in Halberstadt, den Charakter als Bau Rath zu verliehen.

Das Haus der Abgeordneten setzte in seiner heutigen Sitzung die Berathung über die Eisenbahn von Rohlfsdorf und Görlitz über Hirschberg nach Waldenburg und von Küstrin direct nach Berlin fort. Nachdem die Discussion, an welcher sich der Finanzminister v. d. Heydt, der in einem ausführlichen Vortrage die Vortheile des bisherigen Systems hervorhob, die Abgg. v. Winkler (Stargard), Schulze (Berlin), Bassenge (Lauban), Graf Haake, Lette, Dverweg und Andere theilnahmen, geschlossen war, wurden die beiden Gesetzesentwürfe mit großer Majorität angenommen. Ebenso genehmigte das Haus die gestern mitgetheilte Resolution der Abgg. Michaelis und Lette, den ersten Theil mit geringer Majorität, den zweiten Theil fast einstimmig. Abg. v. Gottberg hatte ein Amendement zurückgezogen. — Man kommt darauf zur Berathung des Gesetzes wegen Gewährung einer Zinsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt und von da nach Cassel. Die Regierungsvorlage wird nach längerer Discussion angenommen (auch der von der Commission beanstandete §. 20 wegen Anstellung des Militärs). Gegen die Resolution der Commission, daß die Regierung auf die Führung der Bahnlinie über Eisleben hinwirken werde, erklärt sich Abg. v. Winkler (Stargard), denn das Haus könne darüber sich kein genaues Bild entwerfen; es solle sich bei der Führung der Bahn über Eisleben um Steigerung von 1/100 handeln, wodurch Verkehr und Betrieb erschwert würden. Dem Hause seien solche Local-Interessen übrigens fremd und dafür dürfe das Haus sein Votum nicht in die Waagschale legen; das müsse man der Regierung überlassen. Es sprachen auch noch die Abgg. Dr. Sneyd, der wie der Vorerwähnte Combarb die Wichtigkeit Eislebens hervorhebt, Krause (Magdeburg) stimmt gegen die Resolution, ebenso v. Kirchmann, worauf die Discussion geschlossen wird. Der Referent verteidigt die Resolution der Commission, welche bei der Abstimmung angenommen wird. — Da der Finanzminister erklärt hat, der Sitzung nicht beizubohnen zu können, so wird der letzte Gegenstand der Tagesordnung abgelehnt und die Sitzung geschlossen.

Im Herrenhause wurden heute in zweifundiger Sitzung angenommen das Gesetz wegen Anfertigung von Stempelpapieren, wegen Aufhebung des Stader Bolles und der Schiffsfahrts-Abgaben auf der Mosel, die Verträge mit der Türkei, mit China, Japan, Chili und Siam, sowie der Handelsvertrag mit Frankreich, endlich wurde durch Decharge-Ertheilung der zwölfte Bericht der Staatsschulden-Commission über die Verwaltung des Jahres 1860 erledigt. — Debatte erhob sich fast bei keinem einzigen Gegenstande. Bei dem Handelsvertrage mit Frankreich sprachen Dr. Brüggemann, Graf Rittberg und Hr. v. Kleist-Regow gegen die Anerkennung Italiens durch Preußen. Der letzte Redner meint, das Ziel der heutigen Bewegung sei die zersekende Politik Napoleons, der französische Despotismus; Preußen werde die Folgen des inhaltschweren Schrittes zu tragen haben, durch welchen es in die Politik der Westmächte verwickelt worden sei. — Der Minister des Auswärtigen erwidert, da es sich bei dem vorliegenden Gegenstande weder um Anerkennung, noch um Nichtanerkennung Italiens handle, so sei das für ihn Grund, auf die Sache nicht weiter einzugehen. — Der Finanzminister v. d. Heydt spricht dem Hause seinen Dank für die Mitwirkung bei dem Zustandekommen des Handelsvertrags aus. — Die Anzüge von der Nichtanerkennung der Continuität des Hauses durch das Abgeordnetenhaus wird zu den Akten gelegt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Die Mittheilungen, welche in der Sitzung vom 28. Juli über den Bestand des Staatsschatzes vom Abg. Frhrn. v. Gerverbeck gemacht wurden, lauten wörtlich:

Es besteht das, was ich Ihnen vortragen werde, aus zwei Nachweisungen: aus der Nachweisung des Vermögens des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860, und demächst der Nachweisung des Vermögens am Schlusse des Jahres 1861. Im Jahre 1860 ergab sich zunächst die Einnahme: 1. Der Bestand des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1859 auf 12,452,471 Ebr. 22 Sgr. 7 Pf. Nun sind 11. im Jahre 1860 bei der Renditur des Staatsschatzes eingekommen: 1) an eingegangenen AktivaCapitalien 238,672 Ebr. 10 Sgr. 3 Pf., 2) an Zinsen 28,288 Ebr. 7 Sgr. 11 Pf., 3) für verkaufte Staatsgrundstücke, welche nicht zu den Domänen gehören (und deren Betrag bekanntlich aus dem Staatsschatze zuzuführen), 105,430 Ebr. 24 Sgr. 1 Pf., 4) aus der Ablösung von Präfekten 829 Ebr. 27 Sgr., 5) Ueberträge des königlichen Kreditinstituts in Schleien 16,600 Ebr., 6) an Beständen verfallener Fonds 9774 Ebr. 13 Sgr. 4 Pf. (es sind dies verfallene Fonds, die als Sicherheit für einzelne Zweige des Staatsvermögens dienen sollten und die in der letzten Zeit aufgehoben worden sind, weil der Staat schon an sich die Sicherheit gewährt), 7) an Erparnissen aus der Finanzverwaltung 425,135 Ebr. 2 Sgr. 11 Pf., 8) an Gewinn beim Verkauf von zum Nominalwerth in Einnahme gestellten Staatspapieren 549 Ebr. 20 Sgr. 2 Pf., in Summa 825,250 Ebr. 21 Sgr. 8 Pf. Dagegen hat sich eine Ausgabe ergeben und zwar: an Rückzahlungen auf früher eingegangene Pseude und zwar: aus dem Umtausch der alten Cassenanweisungen zc. 4711 Ebr. Es bleiben also 820,539 Ebr. 21 Sgr. 8 Pf. Das Vermögen des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860 beträgt daher 13,277,011 Ebr. 14 Sgr. 2 Pf. Dies ist der Bestand, welcher in das Jahr 1861 übertragen ist. Als 1. Der Bestand des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860 betrug 13,277,011 Ebr. 14 Sgr. 2 Pf. 11. Im Jahre 1861 sind bei der Renditur des Staatsschatzes, eingekommen: 1) an eingegangenen AktivaCapitalien 126,300 Ebr. 22 Sgr. 1 Pf., 2) an Zinsen 26,955 Ebr. 21 Sgr. 5 Pf., 3) für verkaufte Staatsgrundstücke, welche nicht zu den Domänen gehören, 173,145 Ebr. 15 Sgr. 9 Pf., 4) aus der Ablösung von Präfekten 9502 Ebr. 25 Sgr. 9 Pf., 5) an Beständen verfallender Fonds 76,059 Ebr. 27 Sgr. 7 Pf., 6) an Ueberträgen aus der Finanzverwaltung 2,554,415 Ebr. 27 Sgr. 10 Pf., in Summa 2,966,469 Ebr. 25 Sgr. 5 Pf., wovon abgehen: 1) Ausfall beim Verkauf von 6975 Ebr. in Staatspapieren zc., welche zum Nominalwerth vereinmahnt worden sind 443 Ebr. 16 Sgr. 2 Pf., 2) an Rückzahlungen auf früher eingegangene Gelder, und zwar: aus dem Umtausch der alten Cassenanweisungen zc. 3693 Ebr. = 4136 Ebr. 16 Sgr. 2 Pf., bleiben 2,962,333 Ebr. 9 Sgr. 3 Pf. Das Vermögen des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1861 beträgt daher 16,239,344 Ebr. 23 Sgr. 6 Pf.

Der Geh. Ober-Tribunalrath Dr. Waldeck hat zu seinem gestrigen 60. Geburtstag aus dem ganzen Lande zahlreiche Glückwünsche erhalten. Schon am Morgen um 3 Uhr (der Geburtsstunde Waldeck's) war eine telegraphische Depesche aus Halle eingetroffen und der folgende Tag hatte bereits begonnen, als die Beamten der Telegraphenstation noch Depeschen nach dem Arnim'schen Saale brachten, wo dem Gelehrten ein großes Festmahl gegeben wurde. Am Vormittage des

gestrigen Tages gratulirten die Wahl-Comités der vier Berliner Wahlkreise, sowie eine Anzahl Deputationen von Bezirksvereinen. Gegen 9 Uhr erschien die Deputation der Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause, bestehend aus den Abgeordneten Dr. Kühning, Dr. Kösch, Kreisgerichtsrath Klog und Geh. Justizrath Taddel. Letzterer überreichte nach einer Anrede dem sichtlich ergriffenen Jubilar ein prächtvolles Album, in welchem die Porträts der Abgeordneten der Fortschrittspartei enthalten waren. Der Umschlag enthielt auf silbernem Dedel die Worte: „Unserem Waldek zum 31. Juli 1862.“ — Später erschienen Deputationen der Berliner Burschenschaft und der Tischler-Zinnung, letztere mit einem werthvollen Geschenk, einem Lehnstuhl aus amerikanischem Kirschbaumholz. — Am Abend hatte der Bezirksverein der südwestlichen Friedrichsstadt im Arnim'schen Saale ein großes Festmahl veranstaltet, dem etwa 450 Personen, darunter die Abgg. Schulze-Delisch, Zwesten, v. Kirchmann, Runge, Krieger, Baud, Becker, Schmidt (Randow), Schwarz, Langerhans u. A., beiwohnten und an dessen Schlusse auf Veranlassung des Dr. Tappert eine Sammlung für den gefangenen Redakteur Otto Hagen stattfand.

Bei der am 29. Juli in Meschede stattgehabten Nachwahl eines Abgeordneten (für die Kreise Olpe und Meschede) ist der Abgeordnete Bender (Fraktion Reichensperger) mit einer Majorität von 25 Stimmen gegen den Bergmeister Hundt aus Siegen wiedergewählt worden.

Wie aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, ist den preussischen Gesandten an den deutschen Höfen eine Depesche des Grafen Bernstorff zugekommen, in welcher sich das berliner Kabinett über seine Aufassung der wiener Konferenzen zur Bundesreform ausspricht und die Gründe seiner Nichttheilnahme an den Konferenzen entwickelt. Es geschieht dies unter Hinweis auf jene Bernstorff'sche Note vom 20. Dec. v. J., welche bekanntlich die identischen Noten zur Folge hatte.

Hr. Wallhaus in Hersfeld (Kurhessen) fordert in einem schwungvollen Aufrufe zur Gründung eines deutschen Parlamentsvereins auf, dessen Voraussetzung die Auflösung der schon in organisirter Form bestehenden Parteien sein würde, also z. B. auch des Nationalvereins.

Der Baarbestand der beim National-Verein eingegangenen Flottenbeiträge beläuft sich gegenwärtig auf 90,812 Fl., darunter 68 Fl. von Deutschen in Warschau.

In Frankfurt ist jetzt die Antwort der Herren Dr. Brinz und Dr. Rechbauer auf die Einladung der Frankfurter Pfingstversammlung angelangt. Sie beschwerten sich voraus über die Art und Weise der Einladung, indem man die Deutsch-Österreicher anders betrachtet und behandelt habe, als alle andern Deutschen Stämme. Die beiden Oesterreichischen Abgeordneten erklären sich „in dem Wohlgefühl ihres Deutschen Volksbewußtseins und kraft der durch das Recht und durch die Geschichte von Jahrhunderten gebilligten Zusammengehörigkeit jederzeit vollkommen und im gleichen Maße wie irgend jemand berechtigt, mit Hand anzulegen an dem Deutschen Reformwerke.“ Sie billigen den Gedanken von Abgeordnetenversammlungen im allgemeinen, aber sie fürchten, daß die projectirte größere Versammlung einstweilen wenig Wirksamkeit gewähre für eine vorurtheilsfreie Würdigung der Verhältnisse, und schlagen daher vor, daß ansitz oder vor dieser Versammlung eine solche im kleineren Maßstabe zur persönlichen gegenseitigen Verständigung versucht werde. Eine Versammlung von etwa 50 Theilnehmern, möglichst gleichmäßig von den beiden Hauptparteien, der groß-Deutschen und der klein-Deutschen besetzt, scheint ihnen das geeignete Mittel. Zu diesem Versuche einer Verständigung erklären sie sich mit ihren Freunden bereit. — Däne Zweifel wird nun, meint die „Südd. Ztg.“, der bestehende Ausschuss in Wälde zusammenberufen werden müssen, theils um eine Erwiderung zu beschließen, theils um die Einleitung zu der nächsten Zusammenkunft der Abgeordneten zu treffen. Auffallend ist es übrigens, daß dem letzten Vorschlage der Herren Brinz und Rechbauer viel entscheidener als der Einladung, über die sie sich beschwerten, der Gegenlag der beiden Parteien zu Grunde liegt, die sich um die Stellung von Deutsch-Österreich zur Deutschen Bundesreform streiten.

Italien.

Der Kaiser Napoleon, der gern ganz Europa für die falsche Politik, die er im letzten Jahre getrieben, verantwortlich gemacht sehen möchte, geht wieder eifrig mit Congress-Projecten um. Die römische Frage soll durch die europäischen Mächte gelöst werden, nun Frankreich dieselbe gänzlich verpufft und Alles gethan hat, um es mit allen Parteien zu verderben, und gleichzeitig soll der nordamerikanische Sonderbund anerkannt werden, nun Frankreich sich so tief in die mexicanischen Händel eingelassen hat, daß, wenn es die Union nicht freygen und den Miß verweigen hilft, einen Krieg auf Tod und Leben mit den Nordamerikanern in Aussicht hat. Die europäischen Mächte werden sich die Sache wohl noch etwas überlegen, jedenfalls bedarf die Nachricht der „Independance Belge“ der Bestätigung noch sehr, daß nämlich Frankreich und Rußland in Folge der Verhandlungen über Italiens Anerkennung sich nunmehr so weit geeinigt hätten, die englische Regierung zum Beitritte einzuladen, damit gemeinschaftliche Schritte zur Anerkennung der Conföderation geschähen; gleichzeitig habe Frankreich ein Numb'schreiben an diejenigen Mächte, die Italien anerkannt haben, gerichtet, worin es zu Conferenzen einlade, da es seine Truppen in Rom nicht länger stehen lassen könne. Wenn es Frankreich Ernst mit dem Abzuge von Rom ist, so wird dieses das beste Mittel sein, einen Congress über Italien überflüssig zu machen; wenn Frankreich aber nach wie vor den Heuchler nach allen Seiten spielen will, so ist nicht zu erwarten, daß Conferenzen die Italiener ruhiger stimmen werden. (R. Ztg.)

Maffizzi hat die Blätter, welche die Proklamation des Syndicus von Marfala mit Garibaldi's Rede brachten, sämmtlich mit Beschlag

belegen lassen. Auch die französische Regierung gab die Nummer der „Independance Belge“ nicht aus, in der jene Rede, obwohl aller Umsfälle auf den Kaiser Napoleon entleidet, stand.

Nach dem „Diritto“ hat Garibaldi dieser Tage an die Deputationen der Arbeiter-Vereine von Palermo, Syracus u. folgende Ansprache gerichtet:

„Entweder muß man nicht anfangen, oder, wenn man angefangen hat, muß man zu einem Ende gelangen.“ Um nun zum guten Ende zu gelangen, bedarf es in hinreichender Menge der Waffen und der Leute. Die Nation kann Beides über Bedürfnis liefern. Im Falle eines Krieges stellt Preußen 15 Prozent seiner Bevölkerung. Mit nur 10 Prozent könnte Italien mehr als zwei Millionen Männer aufstellen, und mit einer solchen Macht könnte man ohne Kampf nach Rom und Benebig gehen. Frankreich und die Diplomatie würden uns Recht geben, und Oesterreich würde sich zurückziehen. Seid überzeugt, die Stärke des Rechtes beruht in dem Rechte der Stärke.

Die „Opinione Nazionale“ meldet nach einer ihr zugegangenen Privat-Depesche, die mit einer Depesche der Agency Continentale übereinstimmt, Garibaldi habe Sicilien „zum Zwecke einer Bestimmung, die noch Geheimniß sei, verlassen“. Die Sache bedarf jedoch noch der Bestätigung.

Der „Spez. Z.“ wird aus Turin geschrieben: „Der Akt der Anerkennung Italiens durch Preußen hat hier und namentlich in den Seestädten Italiens, wo preussische Konsuln sich befinden, die Veranlassung zu öffentlichen Freudenbezeugungen gegeben. Bei dem Umfange, daß in politischen Konflikten Preußens Stellung von entscheidendem Einfluß auf die Geschichte Italiens sein kann, hat die Anerkennung Preußens für den Italiener einen höheren Werth, als derselbe Akt Rußlands. Das preussische Gesandtschaftshotel war daher an dem Tage, wo die Anerkennung durch den Telegraphen bekannt geworden war, und später von Personen, welche ihre Karten bei dem Grafen St. Simon abgaben, sehr belebt, denn nicht nur sämtliche Parlamentsmitglieder, sondern auch viele andere Persönlichkeiten aus den verschiedensten Ständen ließen sich diese Ehrenbezeugung nicht nehmen. Besonders festlich ist, wie ich erfahre, die Dotation in Livorno gewesen. Die Stadt war mit Fahnen und Flaggen geschmückt und Abends brachte man dem General-Konsul Appellus ein Ständchen, während die Bevölkerung den König von Preußen, das preussische Volk und den preussischen Konsul hoch leben ließ.“

Das wiener Uebersichtblatt „Waterland“ berichtet: König Franz II. von Neapel hat auf die Nachricht von der Anerkennung Italiens durch Rußland dem Kaiser Alexander den St. Andreas-Orden, den dieser Monarch dem Vertheibiger Gaetas während der Belagerung überreichen ließ, zurückgesendet.“

Bermischtes.

— Gotha, d. 31. Juli. Ein entsetzliches Gewitter hat in vergangener Nacht unsere Stadt heimgesucht. Mehrere Stunden hindurch fürzte der Regen wolkenbrudartig nieder; er füllte die Wassergräben nach kurzer Zeit bergesamt, daß die Wogen die Ufer überflutheten, in die niedrig gelegenen Häuser eindrangen, die Gärten zerstörten, und mehrere Ställe und Hintergebäude niederrißen. In der Stadt stieg das Wasser höher als es je bisher gestanden und es mußten z. B. im Brühl mehrere Personen in großen Waschtöpfen über das Wasser in ihre Wohnung gefahren werden; eine Militärperson, welche an einem Hause dem Ertrinken nahe war, wurde kaum noch dadurch gerettet, daß zwei Männer sie vom Fenster aus in das Haus zogen. Besonders groß ist der Verlust an Vieh, da ungerathet zwei Postpferde, welche durch das in den Stall einbrechende Wasser fortgerissen wurden, mehrere Kühe, viele Schweine und Hiegen, in einem Stalle 300, in einem anderen 150 und in einem dritten einige 40 Schafe ertranken. Noch bis jetzt, gegen Abend, sind die Spritzen beschäftigt, das in die Häuser im Brühl eingedrungenen Wasser auszupumpen. Von den Gütern in der Nähe der Stadt ertönten fortwährend Hüferufe und Nothschüsse, doch war wegen der immer wüthender herantobenden Fluthen Hüfte nicht möglich. — Die Eisenbahnzüge nach und von Eisenach und Gerstungen mußten eingestellt bleiben, da die Bahn an mehreren Stellen gelitten hatte und namentlich bei Gerstungen der Damm eingesunken war. In Eisenach, wo ebenfalls das Gewitter losbrach, mußten die Passagiere des wieder zurückgegangenen Schnellzuges in den Waggons bleiben, da der Perron übersfluthet war.

— Der Advokat Dr. Karl Barth in Augsburg hat unter dem Titel „Ein großdeutsches Fest“ die erste Anregung zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums des Jahreszugs der Schlacht bei Leipzig veröffentlicht. Das kommende Jahr 1863 ist bekanntlich das fünfzigste seit dem deutschen Befreiungskriege und der Schlacht bei Leipzig. Die Feier dieses Ereignisses soll die Erinnerung an das gefegnete Zusammenwirken aller deutschen Stämme zum großen Zweck der Errettung und Erhaltung des ganzen deutschen Vaterlandes sein.

— Während die Einwohnerzahl von Berlin im Jahre 1849 aus 398,723 Evangelischen, 15,532 Katholiken, 29 Griechen, 14 Mennoniten und 9604 Juden bestand, hat die neueste Volkszählung im verfloffenen Jahre 480,407 Evangelische, 25,121 Katholiken, 88 Griechen, 14 Mennoniten und 18,847 Juden ergeben. Dissidenten sind im Jahre 1858 2332 aufgeführt, die für das Jahr 1861 aufgeführte Zahl derselben (468) scheint unrichtig zu sein. Berlin hatte im Jahre 1849 überhaupt 423,902 Einwohner, 1858 458,637 und 1861 524,945, mit Einschluß des Militärs und der Militärangehörigen 547,290. Im Jahre 1816 zählte Berlin (incl. 15,716 Militärs) 197,717 Einwohner.

— Nach der „Deutschen Industriezeitung“ haben in Deutschland Gasbeleuchtung: 6 Städte mit 100–500,000 Einwohnern, 10 mit 50–100,000, 31 mit 20–50,000, 69 mit 10–20,000, 71 mit 5–10,000, 41 mit 4–6,000. Dagegen sind noch ohne Gasbeleuchtung: 27 Städte mit 10–20,000, 98 mit 5–10,000, 155 mit 4–5,000 Einwohnern.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schinnen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnenwasser
aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Dépôt bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15 π , welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Rheinwein-Offerte.

Zur bevorstehenden Herbstverfendung empfehle ich Allen, welche sich gern mit einem wirklich ausgezeichneten **guten** und dabei außerordentlich **billigen** Glase **Rheinwein** versorgen wollen, die Firma:

C. A. Koch in Budesheim bei Bingen a. Rhein.

Als Agent dieses Hauses verkaufe ich **ab Bingen** in Gebinden und auf Flaschen, und bietet mein Lager der gangbarsten Sorten blanker und rother Rheinweine Gelegenheit zu Proben.

C. F. Baentsch, Marktplatz Nr. 6.

Sächsische Champagner-Fabrik zu Dresden.

Mein Dépôt dieses, sich vom Französischen sowohl hinsichtlich der Qualität, als auch der eleganten äußern Façon nicht zu unterscheidenden Champagners empfehle ich zum Fabrikpreis. Agent der Sächs. Champagner-Fabrik **C. F. Baentsch, Markt 6.**

P. P. Cönnern, d. 4. August 1862.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Platze eine

Seifen-Fabrik

begründet habe.

Unter Zusicherung einer streng reellen und prompten Bedienung erlaube ich mir dies Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen angelegentlichst zu empfehlen und zeichne

hochachtungsvoll

Wilhelm Harnisch,

Trebnitzerstraße Nr. 96.



Mit einem Transport sehr eleganter Wagen- und Spannpferde trifft den 4. d. M. in Halle ein

A. Jüdel, große Brauhausgasse Nr. 4.

Mehrere preiswürdige Ritter- u. Landgüter in der Provinz u. Königreich Sachsen und eins im Regierungsbez. Frankfurt a/D. sind mir zum Verkauf übertragen, und bin ich bei einigen R.-G. mit Vollmacht versehen, den Kauf abzuschließen, als: 1 R.-G. mit schöner Waldung 152,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. mit starkem Braunkohlenlager 140,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. mit starkem Holzbestand 130,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. 103,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. mit starker Brennerei 75,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. 64,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 R.-G. 37,000 π , $\frac{1}{2}$ Anz.; 1 L.-G. 60,000 π , 25,000 π Anz.; 1 L.-G. 58,000 π , 25,000 π Anz.; 1 Mühle mit viel Dekonomie 40,000 π mit 18,000 π Anz. Auf portofreie oder persönliche Anfragen ertheilt der unterzeichnete Dekonomie-Amtmann **C. L. Titel** zu S. h. e. u. d. g. das Nähere.

Einer der besuchtesten Gasthöfe in der Prov. Sachsen in einem gr. Dorfe, nahe vor einer großen Stadt, 3 St. von Leipzig, an 3 lebhaften Straßen gelegen, mit guten Gebäuden, Tanzsaal, 2 Regelbahnen, schönem Garten und 7 π Feld soll für 7000 π mit 3500 π u. ohne Feld für 6000 π mit 2500 π Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere unter der Adresse P. B. 62 poste rest. fro. Schkeuditz.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist gekommen, sein in hiesigem Orte gelegenes Gut, bestehend aus Haus, Hof, Scheune und Ställen, einen daran liegenden $\frac{1}{2}$ Acker haltenden Gielegarten, nebst 17 $\frac{1}{2}$ Acker separirtem Felde in zwei Plänen, 80 Ruthen Wiesen und 72 Ruthen Holz, der Acker 200 jeckhliche Quadrat Ruthen haltend, und allem Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können deshalb mit mir in Unterhandlung treten.

Straßchen bei Schölen, d. 1. August 1862.

Johann Christian Landgraf.

Druckhandlung bei **F. Lange's Söhne.**

Mehrere Hundert Schock hiesige 10- und 12füßige Meisen hat noch abzulassen **Aug. Schulze** in Hettstädt.

1 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder einer am Sonntag, als den 27. Juli, von Zickritz nach der Friedeburger Hütte verloren gegangenen goldenen Broche. Abzugeben beim Gastwirth Herrn **Debncke** in Thaldorf.

10 Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher mir den am Montag den 28. Juli, Abends, von Kelbra bis Sachstedt verloren gegangenen **Reisekoffer** mit Kleidungsstücken wiederbringt oder den Verbleib desselben so nachweist, daß ich selbigen wieder erlangen kann. **C. Fittner** in Artern.

Zur Besorgung Schriftlicher Arbeiten wird auf einem Gute ein junger Mann mit guter Handschrift verlangt durch den Kaufm. **L. F. W. Körner** in Berlin.

Einen **Böttchergefellen** auf Zuckersack, bei dauernder Arbeit, sucht die Wittve **Koblenz** in Duerfurdt.

Ein fräntiger Bursche, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann sofort unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. **Stadtbrauerei.** Burckhardt, Braumstr.

Getreidesege

verschiedener Construction sind wieder vorrätzig bei **Amst** in Eisleben.

Meinen Hengst mit großem Bruch hat der Thierarzt **Wesche** hier selbst durch eine schwierige, aber gelungene Operation zu einem tadellosen Wallach gemacht. Ich halte es nun im Interesse des Publikums für meine Pflicht, bei vorkommenden ähnlichen Fällen auf die Geschicklichkeit des Herrn **Wesche** aufmerksam zu machen.

Eisleben, den 1. August 1862.

Kaufmann **Reinicke.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Sommertheater in Halle in der Weintraube.

Sonntag den 3. August 1862: **Die Waise aus Lowood**, Schauspiel in 2 Akten und 4 Acten von Charl. Birch-Pfeiffer.
Montag den 4. August 1862. Zum Benefiz für Hrn. und Frau **Kugler: Lumpaci Bagabundus**, oder: **Das kiederliche Kleeblatt**, Posse mit Gesang in 3 Aufz. und 1 Vorspiel von Nestroy.

Die Direction.

Zu unserer obigen Benefizvorstellung erlauben wir uns ein hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll **Franz und Minna Kugler.**

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 3. August

Concert.

In den Zwischenpausen wird Herr **Ringe** aus Breslau mehrere Viven auf dem überall mit großem Beifall aufgenommenen **Euphonion** vortragen.

Anf. 3 $\frac{1}{2}$ u.

C. John.

Nabeninsel bei Kuhlblank.
Sonntag Tanz, fr. Risch- u. Kaffeeluden.

Trotha.

Sonntag Tanzmusik, wozu ergebenst einlade **Ed. Knoblauch.**

Der am 6. Juli bestimmte Ball findet erst Sonntag den 3. August statt, wozu freundlichst einlade **K. Kunze** in Reideburg.

Thiemescher Gesangverein.

Wegen des Gesangfestes in Cöthen fällt die Probe Montag aus.

Die Verlobung unserer Tochter mit Herrn **Emil Schaum** aus Bernburg erklären für aufgehoben **G. Schapik** nebst Frau. Mufrena, d. 31. Juli 1862.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit dem Bahnmeister Herrn **Rittel** zu Delitzsch beehrt sich nur hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen die verw. Frau Cantor **Nichter.** Podelwitz bei Leipzig, d. 26. Juli 1862.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Nichter,

Wilhelm Rittel.

Podelwitz. Delitzsch.

Verbindungs-Anzeige.

Karl Bergner,
Friederike Bergner geb. Masch.
Halle, am 30. Juli 1862.

Bei unserer Abreise von hier nach Halberstadt sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Halle, den 30. Juli 1862.

Karl Bergner nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Heute, den 1. August, endete ein sanfter Tod das Leben meiner mir unvergesslichen theuren Freundin **Emilie Gumpich** in einem Alter von 52 Jahren. Sie schief in Gott ergeben, fest hoffend auf ein besseres Jenseits ruhig ein. Jeder, wer diese gute reine Seele kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen, da sie mir nicht bloß Freundin, sondern eine stets liebevolle Mutter war.

Die Liebe, die Du hier mich hast bewiesen, sie stirbt mir nicht mit Deinem Leben ab. Obson ich nicht mehr Deine Gegenwart genieße, so dauert doch die Liebe über's Grab; Ich hoffe, wenn die kleine Beile wird vergehen, dort oben auf ein baldiges Wiedersehen.

Auch kann ich aus innerer **Dankesliebe** nicht unterlassen, dem Hrn. Dr. der Medicin **Täufert**, sowie der Frau des Herrn Rentier **Hoffmann** für ihre unermüdete Pflege meinen innigsten wärmsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Wittve **Caroline Fischer.**

Vermischtes.

Ueber den mit Hagelschlag und Wolkenbruch verbundenen Gewittersturm vom 30. zum 31. Juli, welcher an Heftigkeit selbst den vom 6. Juli übertroffen und Halle nur in seinen Ausläufern berührt zu haben scheint, liegen noch folgende betrübende Mittheilungen vor:

Mühlhausen, d. 1. August. Von vorgestern Abend 7 Uhr und die ganze Nacht hindurch ergoß sich, jeweilig auch unter Blitz und Donner, eine so ungeheure Regenmasse über hiesige Stadt und Umgegend, daß ein großer Theil der Straßen und namentlich auch sehr viele Gärten in und vor der Stadt vollständig überfluthet wurden. Die Communication zwischen der Ober- und Unterstadt, resp. den Vorstädten, war in Folge davon gestern während mehrerer Stunden unmöglich. Am meisten ist jedoch der nicht unbeträchtliche Schaden zu beklagen, der die Fluren betroffen, indem weite Strecken von Getreide- und Kartoffelfeldern noch heute unter Wasser stehen, und auf diese Weise schwerlich den Erndtseggen gewöhnen werden, den sie noch vor wenigen Tagen verhießen.

Ruhla, d. 31. Juli. Die Kirnneffreude unfres freundlichen, stattlichen Bergbörsechens ist gestern durch eine plötzlich eingetretene Anschwellung der Ruhl, wie sich die ältesten Einwohner keiner ähnlichen erinnern, traurig gestört worden. In allen Gesellschaftslokalen hatte man sich nach alter Sitte trotz des anhaltenden Gewitterregens, der seit 6 Uhr Abends begonnen hatte, zum Tanze versammelt, als gegen 11 Uhr durchdringende Hüllrufe, das Prasseln des Regens und das Rauschen der von den Bergen herabströmenden Gewässer die Fröhlichkeit auf die Gassen rief. Aus allen Häusern erschienen Laternen und beleuchteten eine wilde Scene der Zerstörung und des Kampfes mit dem alle Schranken durchbrechenden Elemente. Von Minute zu Minute stiegen die Gewässer, Mauern, Hecken, Bäume umstehend, und schon vor Mitternacht waren zwei Häuser auf der weimarischen Seite und fast sämtliche Brücken fort geschwemmt, welche jene mit dem gotthaischen Theile Ruhlas verbinden. Heute Morgen bietet der Ort ein trauriges Bild der Zerstörung. Noch um 10 Uhr strömen die Wasser brausend durch die Gärten und Gassen; entwurzelte Bäume, Hausgeräth und Hausstrümmen hängen an der bis tief in den gepflasterten Damweg zerfallenen Hauptstraße und überall sind die Leute beschäftigt, das Wasser aus den Stuben zu schöpfen. Die stärkste Verwüstung zeigt das zum Theil zerstörte Haus, mit dessen zweitem Stockwerke das ganze Waarenlager eines Kurzwaarenhändlers fortgerissen wurde. Daß bei der Schnelligkeit, mit welcher die Ruhl an einzelnen Stellen bis auf 15 Fuß stieg, kein Menschenleben verloren ging, ist als ein großes Glück zu betrachten; da einzelne Personen, aus dem Schlafe aufgeschreckt, gleich vom Bett in Fußhohes Wasser stiegen. Der Verlust an Vieh beträgt vier Schweine. Neben den Einwohnern Ruhlas haben auch die zur Kirnneß hier anwesenden Messeleute vielen Schaden erlitten. Am schlimmsten erging es den mit Töpferwaaren Handelnden. Die armen Leute suchten mit rothgeweineten Augen aus dem großen Trümmerhaufen die wenigen brauchbaren Stücke zusammen, während die Nachbarn die Scherben zusammenkehrten. Heute Morgen lagte die schönste Sonne, aber die Schießstände sind verlassen und das freundliche Thal, noch gestern von Mist und Büchsenknallen durchdringt, liegt öde und still.

Am 30. Juli Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ward Augsburg und Umgegend, nach drückender Sommerhitze, von einem Ungewitter mit Hagelschlag heimgesucht, wie man sich dort seit langer Zeit keines ähnlichen zu erinnern weiß. Es warf Schloßen von mehr als Taubenergröße, und in der ganzen Stadt ist schwerlich ein Haus, in dem nicht Hunderte von Scheiben eingeschlagen sind. In den Fabrikgebäuden, im städtischen Krankenhaus, in den Kirchen sind namentlich die nach Westen liegenden Fenster sämtlich zerstört. In den 57 zum Theil sehr großen Fenstern der obern Stockwerke des Rathhauses ist

fast keine Scheibe ganz geblieben. Ebenso ist die Wetterseite der ganzen Maximilianstraße hart getroffen. Alle Dachfenster namentlich sehen wie leere Tüfen aus, und die Straßen sind mit Scherben und Ziegeln überstreut. Das ist aber noch der kleinste Theil des bis jetzt unübersehbaren Schadens; alles Obst in den Gärten, die mit dem reichsten Segen prangten, ist in Grund und Boden gehagelt, die Sommerfrucht der Markung wahrscheinlich in weitem Umkreis verheert, und der Verlust wird sich auf schwere Summen berechnen. In dem benachbarten kleinen Städtchen Friedberg, wo ein Theil des hiesigen Artillerieregiments einguartiert ist, sind durch den Einsturz eines Stalles zehn Pferde sofort getödtet und mehrere schwer verunndet worden. Um die Stadt herum, zumal auf der Nord- und Westseite liegt eine Menge der schönsten Bäume entwurzelt und unzähligen sind ganze Äste abgeschlagen. Es ist ein erbarmenswerther Anblick. Von Um nicht Nachrichten da, daß das Unwetter auch dort arg gehauft hat.

Theater in Halle.

Morgen, Montag, wird die alte, immer gern gesehene Nestroy'sche Posse: „Eupacivagabundus“ und zwar zum Benefiz des Herrn Kapellmeister Kugler und der Frau Kugler in Scene gehen. Hat man Hr. Kugler auch nicht auf den Brettern, so hat man ihn gewiß desto fleißiger vor denselben an seinem Pulste, den Lectirfisch in der Hand, gesehen; fand Frau Kugler auch nur selten Gelegenheit, in ihrem eigentlichen Rollensache sich auszuzeichnen, so hat sie doch eben durch Uebernahme jeder übertragenen Partie Bereitwilligkeit und fleißiges Streben bewiesen. Möge das Benefiz des Ehepaars, das unsere Bühne in nicht später Zeit zu verlassen gedenkt, ein recht lohnendes sein!

Fremdenliste.

- Ingekommene Fremde vom 1. bis 2. August.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Krabner m. Fam. a. Welsen b. Berlin. Hr. Fabrik. Schloffer m. Gem. a. Königsberg. Hr. Dr. jur. Garnaß a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Grünewald a. Berlin, Lüdemann a. Leipzig, Mangold a. Grefeld, Würzer a. Geln.
 - Stadt Zürich.** Hr. Rent. Gifson m. Schwester u. Bedienung a. Schottland. Hr. Hauptm. a. D. v. Gubenitz a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Krügerer a. Geln, Simonsfeld a. Nürnberg, Krelß a. Kreuznach, Bunnig a. Frankfurt. Hr. Gutbes. Winger a. Gotha. Hr. Landwirth Alrbold a. Frankenhäusen.
 - Goldner Ring.** Hr. Lebrer Claus a. Sietlin. Hr. Hauptm. a. D. v. Brandt a. Kissingen. Hr. Gutbes. Schönerl a. Göttersberg. Hr. Rent. Wähmann a. Hannover. Hr. Fabrik. Warfshausen a. Weinigrode. Die Hrn. Kauf. Bruch a. Mühlhausen, Dahlhaus a. Börden, Nagle a. Schweinfurt.
 - Goldner Löwe.** Die Hrn. Lehn. Baras, Bob, Roland, Hans, Cr, Bernoulli, Lieg, Mengert, Mehlisch, Aulers, Thuroß u. Mackfar a. Berlin. Hr. Lehrer Hochheim a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Zuhl, Schönau a. Berlin. Hr. Rent. Dittmann a. Keln.
 - Stadt Harburg.** Hr. Graf Schwab m. Fam. a. Königsberg i. Pr. Hr. Landes-Commisfar Kästner a. Weimar. Hr. Reg.-Feldmesser Adhler a. Sans geobauhen. Hr. Ober-Berg-Inspector Medner a. Müdersdorf. Hr. Schulzmeister. Solberg a. Pflg. Hr. Fisk.-Aktuar Seltmann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Achilles a. Berlin. Hr. Pastor Nonike a. Gonna. Hr. Parik. Schulz a. Paris. Die Hrn. Kauf. Rathenau, Ubronheim u. Freudenthal a. Berlin, Wiesner a. Magdeburg.
 - Meute's Hotel.** Frau Hauptm. Sparquardt m. Gesellschaftin a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Diez u. Eugenberger m. Fam. a. Sonneberg, Kaufmann a. Plauen. Hr. Fabrik. Hallström a. Nürnberg. Hr. Reg.-Inspector Kämpel m. Frau u. Hr. Agent Guey a. Magdeburg. Hr. Rechn.-Rath Habe m. Tochter u. Hr. Kgl. Baumstr. Terstesse a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

1. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	336,51 Par. L.	335,99 Par. L.	335,69 Par. L.	336,06 Par. L.
Dunstdruck . . .	4,06 Par. L.	5,05 Par. L.	5,50 Par. L.	4,87 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	88 pGt.	53 pGt.	82 pGt.	73 pGt.
Luftwärme . . .	10,4 G. Rm.	18,9 G. Rm.	14,2 G. Rm.	10,5 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. E.
I. Abtheilung.

Das dem Fleischermeister **Johann Friedrich Wilhelm Föhre** und dessen Ehefrau **Caroline Rosine Rosamunde Wilhelmine** geb. Volze zugehörige, im Hypothekenduche von Inwenden Band II. No. 45. eingetragene Grundstück:

„Ein früher zu dem Kofathengute No. 21. Inwenden gehöriger Fleck Garten von 34 Quadrat-Ruthen und ein darauf gebautes Haus“

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15.) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 505 Rthl.
soll anderweit
am 10. Novbr. 1862
Vormittags 11 Uhr
an ordentlichem Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichts-Rath **v. Landwüst** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenduche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Verfriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Wertknis** zu Landsberg ist durch Vollziehung der Schlussvertheilung beendet. Der Gemeinschuldner ist für entschuldigbar erklärt.

Delitzsch, den 14. Juli 1862.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Aufforderung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **G. Bonifis** zu Artern ist der Rechtsanwält **Steinbach** zu Kospa zum definitiven Verwalter der Masse ernannt; auch ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 28. August d. J. einschließlich festgesetzt wor-

den. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. dieses Monats bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 19. September 1862**

Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Packbusch** im Vermessungszimmer Nr. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjen-

en, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin Justizräthe Dr. Günther und Hesse hier zu Sachwaltern vorge schlagen.

Sangerhausen, den 16. Juli 1862.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Drahtnagel-Fabrikanten Friedrich Filler in Zeitz sind nachträglich folgende Forderungen angemeldet worden:

von der Handlung Schrecker und Ritter daselbst 23 \mathcal{R} , von dem Kaufmann Rudolph Tillmanns daselbst 152 \mathcal{R} 6 \mathcal{S} 11 \mathcal{D} , von dem Restaurateur Karl Volk daselbst 50 \mathcal{R} , von dem Maurermeister Rudolph Gaertling daselbst 838 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 8 \mathcal{D} , und von dem Kaufmann Ludwig Hochheimer daselbst 152 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} .

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 2. September d. Jahres
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihr Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Zeitz, den 24. Juli 1862.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Bechr.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-Amte in den Monaten Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli und August 1861 niedergelegten, und nicht erneuerten Pfänder, findet im Auctions-Local des Leih-Amtes

Montag den 15. September c.
Nachm. 2 Uhr

und folgende Nachmittage statt.
Erneuerungen der zum Verkauf gestellten Pfänder müssen vor dem Auctionstage nachge sucht werden.

Halle, den 9. Juli 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die erledigte Stelle des Elementarlehrers und Kirchners hieselbst, verbunden mit einem Einkommen von etwas mehr als 160 \mathcal{R} , erl. der für die Leitung des Turnunterrichts zu gewährenden Remuneration, soll schleunigst anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, die sich zugleich über ihre Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts für Kinder auszuweisen vermögen, wollen sich binnen 14 Tagen bei uns melden.

Leucha, am 1. August 1862.

Der Magistrat.

Auction.

Montag den 4. August or. Vormittags 10 Uhr werden an Ort und Stelle, im Grundstück Geiststraße Nr. 24, 74 Schock diverse Bretter, 40 Schock Böttcherreifen, eine Quantität Kuchholz, 2 1/2 Klafter eichenes Kuchholz, ein zweispänniger Leiterwagen, 10 Stück Bohlen, eine Quantität Fassdauben und 100,000 Stück Torfsteine öffentlich meistbietend versteigert.

Halle, den 1. August 1862.

Wassermann, Auctar.

für den gerichtl. Auct. Commissar C. H. e.

Bei der hiesigen Saalkreiser Knappschafts-Kasse sollen 2000 \mathcal{R} , welche bei prompter Zinsen-Zahlung nicht leicht der Kündigung unterliegen, zu 4 % gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke ausgeben werden, und sind etwaige Anträge hierauf bei dem Unterzeichneten, Factor Knoche, in hiesiger pfännerschaftlichen Saline, anzubringen.

Halle, den 1. August 1862.

Die Saalkreiser Knappschafts-Kasse.
Knoche.

Ein anständiges junges Mädchen, das schon in einem Material-Geschäft als Verkäuferin conditionirt und gute Zeugnisse besitzt, findet sofort Stellung bei

C. A. Knorr in Biehe.

Der Schneidermeister Hirsch beabsichtigt sein Haus, Unterberg Nr. 20, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe ich im Auftrage desselben zur Annahme von Geboten Termin auf

Freitag, den 8. August cur.,
Vormittags 10 Uhr

in meinem Bureau angelegt.
Halle, den 2. August 1862.

Der Justiz-Rath Gloeckner.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in einer lebhaften Stadt Thüringens, an der besten Lage belegenes, sehr flottcs Tuch- und Modewaaren-Geschäft ist besonderer Verhältnisse halber schleunigst zu verkaufen.

Näheres durch den Commissionair

F. Pegenau in Weissenfee.

Die neuen Coupons und Talons der 3 1/2 % Staatsschuldscheine besorgt prompt und billig

Halle a/E.

Otto Wettega,

Leipzig: Platz Nr. 1.

Haus-Verkauf.

Dasselbe in hiesiger Stadt in guter Lage gelegen, hat massive Gebäude, 3 Stuben, Kammern, 1 gr. Arbeitsstube, Ställe, Hof, Einfahrt und Garten, für jedes Geschäft passend, soll Verhältnisse halber schleunigst für 1800 \mathcal{R} verkauft werden durch

Wih. Gähler.

Schkeuditz, den 1. Aug. 1862.

Ein Landgut zu verkaufen.

Dasselbe hat 500 Morg. Feld, Roggen- und Weizen-Boden, 34 Morg. Wiesen, Gebäude neu, Wohnhaus massiv, todtes und lebendes Inventar in gutem Stande, Ausgaben 40 \mathcal{R} . Forberung 36,000 \mathcal{R} . Desgleichen ein Gasthof mit 18 Morg. Feld, 1 dgl. mit 6 Morg. Feld. Alles Nähere durch Friedrich Schape, Agent zu Niemberg bei Halle.

Eine vor wenigen Jahren neu erbaute Windmühle mit 2 Mahlgängen ist für 1900 \mathcal{R} mit 8-900 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen u. kann sofort übergeben werden. Näheres bei

Fr. Suther.

Nauckendorf bei Löbjeun.

Zu verkaufen ist ein Schneidergeschäft in Leipzig, in besser Lage, mit solider guter Kundschaft und einem Vorrathe reeller Stoffe. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen, sowie überhaupt Näheres über ihre Zahlungsfähigkeit oder Sicherstellung u. unter S. N. # 4 poste restante Leipzig franco baldigst niederlegen.

Auction in Tragart. Donnerstag den 7. August c. von früh 9 Uhr an sollen auf dem Rittergute Tragart bei Merseburg 2 Kutschpferde, 1 halbvordcker Kutschwagen, 1 Leiterwagen, eine Partie Kuch- und Brennholz, ca. 6-7000 Dachziegel und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 30. Juli 1862.

A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

Das Haus Nr. 144 zu Eodersleben mit Materialladen, Scheune, Ställe, Garten und etwas Feld ist zu verpachten, veräußern, am liebsten zu verkaufen, ist sehr passend für Kaufmann, Sattler und vorzüglich für Fleischer, da solche Geschäftsleute im Allgemeinen gewünscht werden.

2 große Mühlen, verschiedene Landgüter u. einige Gasthäuser sind zu verkaufen; Kapitalien von allen Größen sind auszuliehen u. ein Rittergut von 5-600 Morgen wird zu kaufen gesucht. Näheres sagt

C. Dietrich, Trödel 15.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, in der Wirtschaftsführung und allen übrigen weiblichen Arbeiten gleich tüchtig, sucht zum 1. October eine anderweitige Stellung. Gefällige Offerten wird **Nob. Nohau**, gr. Ulrichsstr. Nr. 54, gültig entgegennehmen.

Nach dem Bezuge des frühern Thierarztes wird hier die Niederlassung eines neuen dringend gewünscht. Nähere Auskunst ertheilt

C. Pusch, Apotheker.

Lützen, den 1. August 1862.

Offene Lehrerstelle.

Für die Unterklasse einer Elementarschule in Bremen wird zum 1. October d. J. ein Lehrer gesucht. Neben sonstiger Tüchtigkeit ist auch eine gute Handschrift erforderlich. Gehalt: 250 \mathcal{R} Gold mit bestimmter Aussicht auf baldige Verbesserung. Bewerber wollen sich (unter Beifügung ihrer Zeugnisse) an den unterzeichneten Vorsteher der Anstalt wenden.

Bremen, den 29. Juli 1862.

C. Schöbe, Schillerstraße Nr. 16.

Gesuch.

Ein gegenwärtig noch conditionirender Deconomie-Berwalter, dem die beste Empfehlung seines Herrn Prinzipals zur Seite steht, wünscht veränderungs halber ein Engagement, das im Laufe des Monats October, oder auch später angetreten werden kann. Gefällige Offerten gelangen unter der Adresse B. M. Nr. 1 poste restante Bernburg an den Suchenden.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches Schneidern, Nähn und alle feinen weiblichen Arbeiten versteht, sucht zum 1. Oct. eine Stelle als Jungfer oder Verkäuferin.Adr. bittet man unter M. G. bei **Ed. Stüchthaus** in d. Grp. dieser Btg. niederzulegen.

Gesucht

wird auf ein großes Rittergut in der Nähe von Merseburg, bei gutem Gehalt, eine in reiferen Jahren stehende Wirtschaftlerin, die den erforderlichen Nachweis ihrer Brauchbarkeit der Wirtschaftsführung, Ehrlichkeit und in der Küche erfahren, beibringen kann. Nur unter vorstehenden Bedingungen können Respektantinnen Berücksichtigung finden. Nähere Auskunst ertheilt Herr Gastgeber **Jacobine** im goldenen Herz zu Halle a/E.

Gras-Verkauf.

30 Morg. Heu erster Schnitt an der Chaussee 30 Grummer 2 bei Ammendorf ist auf dem Stiele preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch den Gastwirth Herrn **Natich** in Ammendorf.

Pferde-Verkauf.

Ein frisch 7 Jahr altes, 8" hohes, braunes Pferd, für dessen feher Garantie geleistet wird, und welches sich ebenso gut zum Kutschpferd, namentlich zum Einspanner, eignet, als wie zum Pflugpferd, ist zu verkaufen auf der **Steinbauischen** Ziegelei in Angersdorf b. Halle.

Hammel-Verkauf.

500 Stück Fett-Hammel stehen im „Grünen Hof“ vom Dienstag den 5. bis Mittwoch den 6. August zum Verkauf.

A. Sackemesser,
Viehändler.

Offene Stelle.

Ein erfahrener Brenner, welcher sich über seine Leistungen genügend ausweisen kann, wird von mir baldigst gesucht.

Rittergut Dronzig b. Zeitz, d. 1. Aug. 1862.
Der Ritterguts-Pächter

C. Bodenfein.

Ein gebildetes Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Decbr. zur selbstständigen Führung eines städtischen Haushalts oder auch als Hülf der Hausfrau eine Stelle. Näheres unter der Adr. H. S. V. 103. poste rest. Naumburg.

Ich Unterzeichneter empfehle mich einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mit der ergebensten Bitte, bei etwaigem Bedarf von Delanstrich in allen Holzarten gefälligst auf mich zu reflectiren. Es wird stets mein Bestreben sein, einem geehrten Publikum billige Preise zu stellen. Auch übernehme ich jede im Bau vorkommende Malerarbeiten und werden dieselben prompt und gut ausgeführt.

Zörbig, d. 1. Aug. 1862.

Carl Goffel,

Lächner, Tapetzier und Lackier.

Ein junger Mann, der gelernter Müller ist und gute Empfehlungen hat, findet als Mühlenerwalter sofort Stellung auf der Mühle zu Jonitz bei Dessau.

Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Kösen.

Am 1. Octbr. d. J. wird hierseits ein Institut eröffnet, in welchem Knaben für die mittleren Klassen von Gymnasien und höheren Lehranstalten gründlich vorbereitet werden sollen. Aeltern und Vormünder, welche ihre Söhne und Pflegebefohlenen denselben anvertrauen wollen, werden gebeten, sich möglichst bald zu melden, da zunächst nur eine bestimmte Anzahl von Zöglingen aufgenommen wird. — Nähere Auskunft hierüber ertheilen der Rector der Landeschule Pforte, Herr Dr. Peter und der geistliche Inspector, Herr Professor Niese daselbst. Kösen, im Juli 1862.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Grund-Capital der Gesellschaft:	5 Mil. 500,000 Guld., =	3,142,857 Thlr. Pr. Crt.
Reserve-Fonds:	1 „ 134,496 „ =	648,283 „ „ „
Prämien- und Zinsen-Einnahme 1861:	1 „ 284,621 „ =	734,069 „ „ „
Versicherungen pro 1861:	655 „ 192,224 „ =	374,395,557 „ „ „
Zunahme derselben im Jahre 1861:	40 „ 206,793 „ =	22,975,310 „ „ „

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schöbern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch sind die unterzeichneten Agenten des Deutschen Phönix gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Louis Reussner in Halle a/S.

- | | |
|---|--|
| C. Pirsch,endant in Altleben a/S. | F. A. Seelen, Privatsecretär in Mühlberg. |
| F. Krauss, Maurermeister in Belgern. | A. Liebing, Kaufmann in Olmerswende. |
| C. Brüning Jun., Kaufmann in Bitterfeld. | C. Zohr, Kaufmann in Peggau. |
| F. Wuhler, Kaufmann in Delitzsch. | S. Senze, Maurermeister in Pretzin. |
| W. Hofmann, Kaufmann in Düben. | Hob. Willberg, Kaufmann in Pouch. |
| G. Soedel, Schiedsmann in Dankerode. | F. A. Jungmann, Kaufmann in Sangerhausen. |
| C. Soult, Maurermeister in Dommitsch. | Chr. Tüllmann, Kaufmann in Seyda. |
| Julius Ehrig, Kaufmann in Eilenburg. | F. Wendrich, Kaufmann in Schkeuditz. |
| Albert Kubitz, Kaufmann in Eisleben. | F. W. Bastian, Maurermeister in Schilda. |
| Ed. Zeidler, Kaufmann in Elsterwerda. | A. Goette, Kaufmann in Schraplau. |
| Gottfried Kühne, Orts-Einnehmer in Groß-Treben. | Finke, Seilermeister in Schaafstädt. |
| W. Goetze, Protokollführer in Gräfenhainichen. | Carl Ecke, Kaufmann in Stolberg. |
| Erangott Priage, Kaufmann in Gerbstädt. | A. Schulte, Kaufmann in Torgau. |
| J. B. Knie, Kaufmann in Herzberg. | C. Francke, Maurermeister in Trotha. |
| C. Wiegand, Kaufmann in Heitzschb. | F. W. Wicht, Kaufmann in Tilleda. |
| C. F. Wessel, Kaufmann in Jessen. | E. L. Kunze, Secretär in Thüringen. |
| C. Frigich, Kaufmann in Kemberg. | L. Touchy, Kaufmann in Wettin. |
| F. A. Assmann, Maurermeister in Liebenwerda. | H. Heinicke, Mühlenbaumeister in Wallhausen. |
| H. Fahr, Kaufmann in Lauchstädt. | L. Kraag, Kaufmann in Wittenberg. |
| Jr. Eincke, Gastwirth in Mansfeld. | Crucius, Zimmermeister in Förbig. |
| S. Schroeder, Kaufmann in Merseburg. | S. Friedrich, Kaufmann in Zahna. |

Weschen-Weissenfeller Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Weissenfels.

Bei der am 27. Juni c. abgehaltenen Generalversammlung wurden zur regelmäßigen Ergänzung des Verwaltungsrathes die Herren Kaufmann **A. Zickmantel**, Kaufmann **F. Seyland** von hier und Grubenbesitzer **S. Löblich** aus Raumburg zu Mitgliedern desselben erwählt.

Der Verwaltungsrath hat nun in seiner heutigen Sitzung die Herren **A. Zickmantel** und **F. Seyland** von hier zu fungirenden Rätthen erwählt, was nach §. 9 und 11 des Gesellschaftsstatuts hiermit bekannt gemacht wird.

Weissenfels, den 29. Juli 1862.

Der Verwaltungsrath.
Jacob. Zickmantel. Seyland.

Practischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Erdnussölseife, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à Stück 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 Packet mit 4 Stück 10 $\frac{1}{2}$.

Eau Athenienne. Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Dentifrice universel, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à Fl. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Mittel gegen Sühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Fliegenwasser, à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödtend.

Blumendüngepulver, für Topfgewächse aller Art, à Packet 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Gutes Klebenurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Eau de Labarraque, zur sofortigen Beseitigung von **Obst- und Weinflecken**, à Flasche 3, 4, 5 und 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Ich bin willens, mein neu erbautes Haus mit Schmiede und Handwerkszeug preiswürdig zu verkaufen.

Schubert, Schmiedemeister in Elben.

2 fetze Schweine stehen zum Verkauf bei **Nichter** in Gröbers.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sofort einen Dienst Magdeburger Chauffee Nr. 8.

Sehr schönes Gartenobst (Bienen) ist in halben Scheffeln und Scheffeln zu verkaufen Paradeplatz Nr. 5.

Schafvieh-Verkauf.

Auf dem **Schubarth'schen** Rittergute zu Cannawurf stehen 40 Stück Hammel, 40 St. Schafe und 40 St. Lämmer zum Verkauf.

Mühlgrundstücks-Verkauf.

In einer belebten Stadt gelegen, mit guten Gebäuden, freundlicher Umgebung, 3 Mahlgänge, forsch Schneidemühle, welche hinlänglich Lohnschneiden hat, 138 Mrg. Areal, wobei 32 Mrg. schönste Wiesen sind, 4 Pferde, 15 St. Rindvieh u., alles complet. Preis 21,000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ mit billiger Anzahlung, würde auch ein kleines Haus oder Grundstück in **Tausch** mit angenommen.

Eine flotte Dorfschenke

mit 117 Mrg. Feld, 11 Mrg. Auenwiesen, 4 Pferde, 11 St. Rindvieh u., ist für 13,000 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu verkaufen.

Eine kleine Schenke

mit neuem Saal, 3 Mrg. Feld und Garten. Preis 2500 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Nähere Auskunft ertheilt hierüber der Commissionär **Wilh. Gäbler** in Schkeuditz.

Salzbutter,

ganz frisch und reinschmeckend, à 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Königsstr. 4. Gustav Nühlemann.**

Eine milchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Angersdorf Nr. 4.

Besten

Peruanischen Guano

empfehlen zu der bevorstehenden Saatzeit **C. Finger** in Wettin.

Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Geld- und Documentenschranke

in jeder beliebigen Möbelform, dergleichen **Schreibtische** solider und neuester Construction, bewährt bei den großen Bränden 1852, 1855 in Kengensfeld, 1858 in Letz, 1859 in Schönheyde und 1860 in Chemnitz, empfiehlt zu den billigsten Preisen **Karl Käpfer** in Leipzig.



Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Raubitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 3 Stück, sogleich zugelandet durch **Melmbold & Co.** in Halle a/Saale.

Riesen-Erdbeer-Pflanzen

die zum Theil Früchte bis 2 Zoll Grösse bringen und von denen anderwärts eine Pflanze 5—20 Ngr. kostet, offerirt

1 Schock, verschied. Sorten gemischt für 10 Ngr. 1 „ „ (mit Namen) — 15 „

Bei 1 Schock und darüber wird auf Verlangen die eben erst erschienene ausführlichste Anweisung zur Kultur, enthaltend Alles, was seit 20 Jahren hierüber bekannt wurde und praktisch ist, — mit Abbildungen — Preis 5 Ngr., für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. beigegeben. — Briefe mit Betrag franco. Auch Tausch auf Blumen-Pflanzen u. Zwiebeln etc. etc. wird eingegangen.

M. Sauermann,

Redacteur in **Freistadt** in Nieder-Schlesien.

Ein Gelbgießer-Geselle findet noch Beschäftigung beim

Gelbgießermeister **C. Juhl** in Gerbstädt.

Auch kann daselbst ein junger Mensch in die Lehre treten.

A. W. Lehmanns **Pub- und Mode-Magazin**
empfeht, von Berlin zurückgekehrt, das Neueste in **Coiffuren, Neuen, Gesellschafts-
hauben, Aufsatzen und Fächern** im elegantesten Genre.
Gr. Ulrichsstraße 50, Bel.-Etage.

Federn waschen und brennen in einem Tage bei **A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50.**

55. Leipzigerstraße Nr. 55.

Kein Ausverkauf, trotzdem billig. Mohair von 5 *fl.*, Barige à Robe 1 *fl.* 5 *fl.*,
Cattun von 3 *fl.*, wollene Kleiderstoffe à Robe 1 1/2 *fl.*, **schwarzen Mailänder
Taffet à Stab 1 Thlr.**, Mull zu Kleibern von 3 *fl.* an, Mantillen und Man-
ellets sehr billig!

bei **G. Rothkugel.**

P. P.

Mit Gegenwärtigem zeige ich Ihnen ergebenst an, daß mit heutigem Tage Herr **Fr.
Schüler** in mein bis dato unter der Firma „**C. H. Biemann**“ bestandenes Geschäft
eingetreten ist.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, eröffnen wir heute am hiesigen Plage ein
Producten-, Agentur- und Commissions-Geschäft

unter der Firma:
„Schüler & Biemann“.

Indem wir Sie bitten, uns Ihr geschätztes Vertrauen schenken zu wollen, dürfen Sie sich
versichert halten, daß wir selbiges durch prompte und reelle Bedienung zu erwerben resp. zu er-
halten bemüht sein werden.

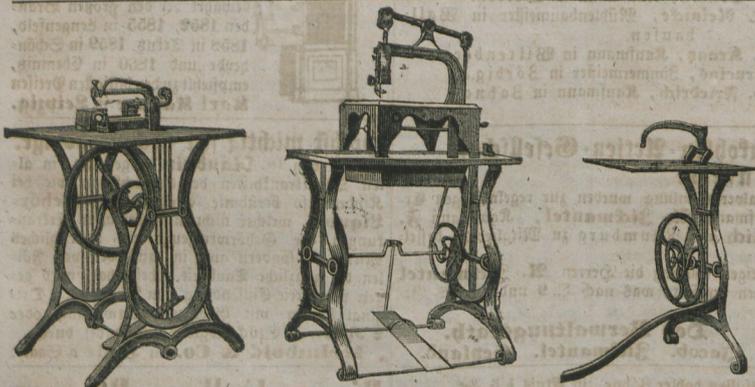
**Schüler & Biemann,
Magdeburger Chaussee 17.**

Prämien, zu Vogelschießen, Kinderfesten, Gesellschaftsspielen etc., empfiehlt in gro-
ßer Auswahl billigst **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten **echten Alizarintinte** von
Aug. Leonhardi in Dresden, in Füllungen von 1 *fl.* bis zu 2 *fl.* herab; ferner
Doppel-Copir-Tinte von Denselben in *fl.* à 12 und 7 1/2 *fl.*, **engl. violette
Copir-Tinte** in Krügen à 10 *fl.*, **Tinten-Extract, patentirt**, in *fl.* à 5 *fl.*
zur sofortigen Bereitung von 2 *fl.* Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4
und 2 *fl.*
Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Neu construirte Amerikanische Fleischschneide-Maschinen,
welche im Stande sind, pro Stunde 60—70—80—90—200 *fl.* fein geschnittenes Fleisch zu
liefern, empfiehlt von 12 *fl.* an den Herren **Fleischer-Meistern, Wurstfabri-
kanten, Gastgebern, Restaurateuren,** so wie zum Privat-Gebrauch als sehr
praktisch und unter **Garantie**
Joh. Joseph Foegen.



Nähmaschinen

zu jeder beliebigen Nadelarbeit empfehle unter Garantie; auch stehe ich bereit, den
Unbemittelten deren Anschaffung zu erleichtern.

**Joh. Joseph Foegen, Mechaniker,
Mühlforte Nr. 5.**

Für Lehrer!

Der Aufruf an die Volksschullehrer der Provinz Sachsen, der in den ersten Tagen v. Mts.
auch in unserer Hall. Zeitung zuvorkommende Aufnahme gefunden hat, veranlaßt den unten-
genannten Verein, die **Lehrer** der Stadt **Halle** und Umgebung zu einer Konferenz einzuladen, die nächsten

Mittwoch den 6. huj. Nachmittags 2 Uhr
im Saale des Bürgergartens allhier abgehalten werden soll.

Da es besonders darauf abgesehen ist, einen **Vespalozzi-Verein** für Halle und Um-
gegend ins Leben zu rufen, so ist eine recht zahlreiche Beteiligte der Collegen sehr wünschenswerth.
Wohlauf denn, liebe Amtsbrüder, laßt uns einmüthigen Sinnes dazu beitragen, daß die
Kummerthränen der armen Lehrer-Waisen gemindert werden!

Im Auftrage des **Halleschen Lehrervereins**
R. Tittel.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Für **Gehörkranke** bin ich jeden
Tag von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Nabe dem **Waisenhause** weist **Kosten-
frei Pensionen** für Schüler zu **80 *fl.***
nach **Ed. Stückrath** in der Erped. d. 3tg.,
Markt Nr. 20.

Preuß. Lotterie-Loose versendet bis
ligst **Eutor, Klosterstr. 37** in Berlin.

Bei **Ed. Anton** in Halle ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Neues System

der Stenographie,

erfunden und herausgegeben

von
W. Felsch.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis: 10 *fl.*

Von der „Zeitschrift für die österreichischen
Realschulen und verwandte Lehranstalten“ in
Wien wird die Stenographie von **Felsch** als
„**unstreitig einfach**“ und als „von allen
älteren Systemen vollständig abweichend“ be-
zeichnet.

Frühkartoffeln,

circa 15 Bispel, von sehr schöner Qualität
und leicht kochend, sind zu verkaufen auf der
Steinhäuserischen Biegelei in Angersdorf.

**Himbeer- u. Citronenlimona-
den-Syrup** empfiehlt

C. Müller am Markt.

Ein ausmöblirtes Zimmer und Schlafkabinett
ist für einen einzelnen Herrn **sofort** zu ver-
mieten und gleich zu beziehen

Leipzigerstraße
Nr. 85.

Leipzigerstraße 89

ist ein Laden mit Wohnung und Niederlags-
räumen zu vermieten. **W. Berger.**

Eine freundliche Stube nach vorn heraus,
nebst 2 Kammern und sonstigem Zubehör, ist
sofort an eine einzelne Dame oder ruhige Fa-
milie zu vermieten Leipzigerstr. 32.

Ein Schaufenster mit **Chaloussieläden** einige
Maarschränke, hoch und tief, mit Glaschie-
ber, bei **Ferd. Hünchel, gr. Steinstr. Nr. 1.**

Zwei alte gebrauchte Spindelpressen in noch
ziemlich gutem Zustande, welche als Schlamm-
pressen bisher benutzt wurden, stehen zum Ver-
kauf in der Zuckerfabrik zu **Cönnern a/S.**

Tüchtige **Wirthschafterinnen** und **Tungfern**
weist nach **Frau Fleckinger, fl. Schlamm 3.**

Lehmanns Restauration,

Leipzigerstraße Nr. 40.

Heute Sonntag giebt's **Beefsteak** mit Schmor-
kartoffelchen, **Apfel-** und **Kaffeeuchen.**

Büschdorf.

Heute **Tanzmusik.** **Kaefner.**

General-Verammlung der **Theilhaber** des
Erdeborner Seebads

Mittwoch den 6. August d. J.

Nachmittags 5 Uhr

auf der „**Sirene**“, zur **Abnahme** und **Dechar-
gierung** der Rechnung pro 1861.

Erdeborn, den 31. Juli 1862.

Der Vorstand der Bade-Anstalten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr starb nach langen Lei-
den meine liebe Frau **Henriette Kaiser**
geb. **Diese.** Dies zur Nachricht allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 2. August 1862.

Getreidehändler **Kaiser** und **Kind.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 179.

Halle, Sonntag den 3. August
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Freitag d. 1. Aug. Das Unterhaus ist bis zum 15. Septbr. vertagt worden.

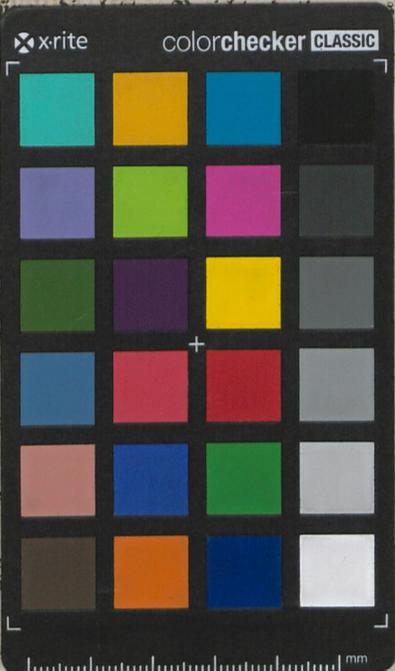
Belgrad, Freitag d. 1. Aug. Nach einer Besik Esfendi zugegangenen telegraphischen Depesche sollen zwischen der Pforte und den Fürsten von Montenegro Parlamentär-Verhandlungen stattfinden.

Turin, Freitag d. 1. Aug. Oberst Acerbi, Generalintendant der Südarmer, ist verhaftet worden. — Die „Marchia nazionale“ dementirt das Gerücht von der Abreise Garibaldi's nach Messina.
Palermo. General Cuccia, ist dahin abgereist, wird am Sonntage von den Franzosen gefangen werden.

London, Freitag d. 1. Aug. Der „Standard“ aus New York v. Mts. waren die Konventionen von Guaymas in der Pr...

Berlin, d. 1. August. Dem Ober-Ingenieur der Eisenbahnmeister Friedrich Bode in...

Das Haus der Abgeordneten hat die Beratung über die Eisenbahn nach Walzenburg nachdem die Discussion, Heydt, der in einem anderen System hervorhob, d. (Berlin), Bassenge (Lau und Andere betheiligten, ge Entwürfe mit großer Majorität des Hauses die gestern mitgetheilte Entsch. den ersten Theil mit fast einstimmig. Abg. v. G. — Man kommt darauf, die Versicherung einer Zinsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Heiligenstadt und von da nach Kassel. Die Regierungsvorlage wird nach längerer Discussion angenommen (auch der von der Commission beanstandete §. 20 wegen Anstellung des Militärs). Gegen die Resolution der Commission, daß die Regierung auf die Führung der Bahnlinie über Eisleben hinwirken werde, erklärt sich Abg. v. Winkler (Stargard), denn das Haus könne darüber sich kein genaues Bild entwerfen; es solle sich bei der Führung der Bahn über Eisleben um Steigerungen von $\frac{1}{100}$ handeln, wodurch Verluste und Betrieb erschwert würden. Dem Hause seien solche Local-Interessen übrigens fremd und dafür dürfe das Haus sein Votum nicht in die Waagschale legen; das müsse man der Regierung überlassen. Es sprechen auch noch die Abgg. Dr. Gneist, der wie der Vordredner Combart die Wichtigkeit Eislebens hervorhebt, Krause (Magdeburg) stimmt gegen die Resolution, ebenso v. Kirchmann, worauf die Discussion geschlossen wird. Der Referent verteidigt die Resolution der Commission, welche bei der Abstimmung angenommen wird. — Da der Justizminister erklärt hat, der Sitzung nicht



Im Herrenhause wurden heute in zweifündiger Sitzung genommen das Gesetz wegen Anfertigung von Stempelmarken, gen Aufhebung des Stader Solles und der Schiffahrts-Abgaben der Mosel, die Verträge mit der Türkei, mit China, Japan, Siam und Siam, sowie der Handelsvertrag mit Frankreich, end wurde durch Decharge-Ertheilung der zwölfte Bericht der Staatsschulden-Commission über die Verwaltung des Jahres 1860 erlegt. Debatte erhob sich fast bei keinem einzigen Gegenstande. Bei den Handelsverträge mit Frankreich sprachen Dr. Brüggemann, Ritterberg und Hr. v. Kleist-Rekow gegen die Anerkennung Italiens durch Preußen. Der letzte Redner meint, das Ziel der heutigen Bewegung sei die zersekende Politik Napoleons, der französische Despotismus; Preußen werde die Folgen des inhaltschweren Schrittes tragen haben, durch welchen es in die Politik der Westmächte verwickelt worden sei. — Der Minister des Auswärtigen erwidert, daß sich bei dem vorliegenden Gegenstand weder um Anerkennung, noch um Nichtanerkennung Italiens handle, so sei das für ihn Grund, auf die Sache nicht weiter einzugehen. — Der Finanzminister v. d. Heyne spricht dem Hause seinen Dank für die Mitwirkung bei dem Zustandekommen des Handelsvertrags aus. — Die Anzeige von der Nichtanerkennung der Continuität des Hauses durch das Abgeordnetenhaus wird zu den Akten gelegt. Nächste Sitzung unbestimmt.

Die Mittheilungen, welche in der Sitzung vom 28. Juli über den Bestand des Staatsschatzes vom Abg. Fehrn. v. Gooberbed gemacht wurden, lauten wörtlich:

Es besteht das, was ich Ihnen vortragen werde, aus zwei Nachweisungen: der Nachweisung des Vermögens des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860 und demnachst der Nachweisung des Vermögens am Schlusse des Jahres 1861. Jahre 1860 ergab sich zunächst die Einnahme: 1. Der Bestand des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1859 auf 12,452,471 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. Nun sind 11. Jahre 1860 bei der Rendantur des Staatsschatzes eingekommen: 1) an eingegangene Aktiva-Kapitalien 238,672 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf., 2) an Zinsen 28,258 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf., 3) für verkaufte Staatsgrundstücke, welche nicht zu den Domänen gehören (und deren Betrag bekanntlich auch dem Staatsschatze zuzulieft), 105,430 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf., 4) aus der Ablösung von Prästationen 829 Thlr. 27 Sgr., 5) Ueberflüssiges des königlichen Kreditinstituts in Schlesien 16,600 Thlr., 6) an Beständen verschiedener Fonds 9774 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. (es sind dies verschiedene Fonds, die Sicherheit für einzelne Zweige des Staatsvermögens dienen sollten und die in der letzten Zeit aufgehoben worden sind, weil der Staat schon an sich die Sicherheit gewährt) 7) an Ersparnissen aus der Finanzverwaltung 425,135 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf., 8) Gewinn beim Verkaufe von zum Nominalwerth in Einnahme gestellten Staatspapieren 549 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf., in Summa 825,250 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Dagegen sind eine Ausgabe ergeben und zwar: an Rückzahlungen auf früher eingegangene Gelder und zwar: aus dem Umtausch der alten Kassenanweisungen zc. 4711 Thlr., bleiben also 820,539 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. Das Vermögen des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860 beträgt daher 13,273,011 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. ist der Bestand, welcher in das Jahr 1861 übertragen ist. Also 1. Der Bestand des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1860 betrug 13,273,011 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf. Im Jahre 1861 sind bei der Rendantur des Staatsschatzes, eingekommen: 1) eingegangene Aktiva-Kapitalien 126,300 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf., 2) an Zinsen 26,471 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf., 3) für verkaufte Staatsgrundstücke, welche nicht zu den Domänen gehören, 173,145 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf., 4) aus der Ablösung von Prästationen 9502 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf., 5) an Beständen verschiedener Fonds 76,059 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., 6) an Ueberflüssen aus der Finanzverwaltung 2,554,415 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., in Summa 2,966,489 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf., davon abgehen: 1) falls beim Verkauf von 6975 Thlr. in Staatspapieren zc., welche zum Nominalwerth vereinnahmt worden sind 443 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., 2) an Rückzahlungen auf früher eingegangene Gelder, und zwar: aus dem Umtausch der alten Kassenanweisungen 3693 Thlr. = 4136 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf., bleiben 2,962,333 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. Das Vermögen des Staatsschatzes am Schlusse des Jahres 1861 beträgt demnach 16,235,344 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf.

Der Geh. Ober-Tribunalsrath Dr. Waldeck hat zu seinem 60. Geburtstage aus dem ganzen Lande zahlreiche Glückwünsche erhalten. Schon am Morgen um 3 Uhr (der Geburtsstunde Waldeck's) war eine telegraphische Depesche aus Halle eingetroffen und der folgende Tag hatte bereits beinahe alle die Beamten der Telegraf...

